

## Medienmitteilung

### Mitgliederversammlung Fachverband der Schweizerischen Kies- und Betonindustrie FSKB **Kies- und Betonindustrie mit vergangenem Jahr zufrieden – im 2015 mit politischen Herausforderungen konfrontiert**

*Bern, 29. Mai 2015.* **Die Mitgliederversammlung des Schweizerischen Fachverbands der Kies- und Betonindustrie FSKB wurde auch dieses Jahr rege besucht. Rund 300 Mitglieder haben am 29. und 30. Mai in Lausanne das vergangene Jahr analysiert und die Herausforderungen der Zukunft diskutiert. Im Mittelpunkt stand dabei die Revision der Technischen Verordnung über Abfälle (TVA).**

Lausanne ist zurzeit das Zentrum der Schweizer Kies- und Betonexperten. Der Fachverband FSKB lud zur jährlichen Mitgliederversammlung ein. Rund 300 Mitglieder aus allen 15 Kantonalverbänden sind vor Ort und lassen das vergangene Jahr Revue passieren. Die Tradition will es, dass ein Kantonalverband die Organisation der Veranstaltung übernimmt und für ein würdiges Rahmenprogramm sorgt. Dieses Jahr ist die Reihe am AVGD, dem Fachverband des Kantons Waadt.

Das Fazit zum vergangenen Jahr fällt positiv aus: «Trotz anhaltendem Margendruck war das Jahr 2014 für die Kies- und Betonindustrie ein geschäftlich befriedigendes Jahr», hielt FSKB-Präsident André Renggli stellvertretend fest. Er erwähnte jedoch auch die Wichtigkeit für Rahmenbedingungen zu sorgen, welche eine Rohstoffsicherheit in der Schweiz gewährleisten würden. Zudem nannte er weitere politische Herausforderungen, welche in den kommenden Jahren Einfluss auf die Branche ausüben werden.

#### **Politische Geschäfte intensiv diskutiert**

So wurden die zurzeit laufenden politischen Geschäfte an der Mitgliederversammlung intensiv diskutiert. Insbesondere die Revision der Technischen Verordnung über Abfälle (TVA) gab zu reden. Hier wurde kritisiert, dass das Bundesamt für Umwelt BAFU die Revision vorwärts treibt, ohne die Ergebnisse des im Parlament zurzeit diskutierten Umweltschutzgesetzes abzuwarten. Dabei basiert die Verordnung auf dem entsprechenden Gesetz.

Auch die Umsetzung des Raumplanungsgesetzes und insbesondere die Mehrwertabschöpfung war ein zentrales Thema. Hierbei wurde festgehalten, dass Kies-Abbaustellen in der Regel wieder zu Landwirtschaftsböden werden – so wie dies bereits vor dem Abbau der Fall gewesen ist. «Es entstehen somit keine dauerhaften Mehrwerte, die abgeschöpft werden können», hält FSKB-Geschäftsführer Martin Weder fest. Die Kantonalverbände wollen die Umsetzung des Raumplanungsgesetzes in ihren Kantonen entsprechend eng begleiten.

Die diesjährige Mitgliederversammlung in Lausanne dauert noch bis morgen Samstag. Im kommenden Jahr wird die Mitgliederversammlung durch den Kantonalverband Luzern organisiert.



Fachverband der Schweizerischen Kies- und Betonindustrie

**Weitere Informationen:**

[www.fskb.ch](http://www.fskb.ch)

**Medienkontakt:**

Martin Weder, Direktor FSKB

Mail [martin.weder@fskb.ch](mailto:martin.weder@fskb.ch) / Tel 031 326 26 26